

# Amts & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Er scheint wöchentlich  
mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 Kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 Kr.

Einrückungsgebühr die Spalte  
Carbons-Beile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintref-  
fen in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

No 105.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Donnerstag den 5. Sept. 1872.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### Bekanntmachung, betr. Aufbewahrung größerer Vorräthe von Getreide und Futter im Freien.

In Folge des Erlasses des K. Oberamts im Amtsblatt Nr. 102 wird nachstehender Ministerial-Erlass mit dem Bemerkten verkündigt und wieder eingeschärft, daß Zuwiderhandlungen werden bestraft werden.

Den 3. September 1872.

Stadtschultheißenamt.

### Das Ministerium des Innern an das K. Oberamt Waiblingen.

Da nach neuerdings eingetommenen Anzeigen im heurigen Jahr wieder häufig größere Vorräthe von Getreide und Futter im Freien aufgespeichert und dabei nicht immer diejenigen Abstände gegenüber von Gebäuden und Waldungen eingehalten werden, welche die feuerpolizeilichen Rücksichten unzweifelhaft fordern, so sieht man sich veranlaßt, dem Oberamt Nachstehendes zu eröffnen:

1) Größere Vorräthe von unausgedroschenem Getreide, Stroh, Heu, Dehmd, dürrer unvorbereiteter Haas und Flachs, dürrer Streumitteln und ähnlichen leicht entzündlichen Gegenständen dürfen im Freien beziehungsweise in sogenannten Feimen für längere Dauer nur in einer solchen Entfernung von Gebäuden und Waldungen aufbewahrt werden, welche eine erhebliche Feuergefahr ausschließt.

Die Größe des hienach erforderlichen Abstands ist in den einzelnen Fällen je nach der Natur und Menge der dabei in Frage kommenden Gegenstände, wie nach der Beschaffenheit und Bestimmung der benachbarten Gebäude und nach den sonstigen örtlichen Verhältnissen zu bemessen.

2) Den Ortspolizeibehörden liegt zunächst ob, über die angemessene Lagerung der bezeichneten Gegenstände im Freien (Ziffer 1) zu wachen.

Das Oberamt hat dies in dem Amtsblatt bekannt zu machen und dafür zu sorgen, daß die Ortspolizeibehörden der ihnen hienach obliegenden Verpflichtung stets in genügender Weise nachkommen.

Stuttgart den 8. September 1868.

Für den Minister:  
Fleischhauer.

Revier Blüderhausen.

### Brennholz-Verkauf.

Montag den 9. September d. J. Morgens 9 Uhr im Hirsch in Blüderhausen, aus Brand, Walkersbächerwand, Hochbergerwand, Aitenbächle, Vogelbaurenebene u. Schweizer-schlag: 1 Klasten eichene Scheiter, 2 1/2 Kl. buchene und erlene Scheiter und Krügel, 42 Kl. Nadelholzscheiter, 2 Kl. dto. Krügel, 2 Kl. 135 Km. Nadelholz-Anbruch. Das Holz wird am Tag vor dem Verkauf vorgezeigt.

Schorndorf den 31. Aug. 1872.  
K. Forstamt.  
Fischbach.

Waiblingen.

### Güter-Verkauf.

Im Weg der Gültz-Vollstreckung dem Jakob Heinrich Christoph S., sind aus-  
gesetzt: 1 Morgen 4 Ruthen am Schützen-

häusle neben Carl Fr. Ohwald, Sattler.

2/8 Mrg. 37,0 Rth. daselbst Morast-acker.

2/8 Mrg. 1,2 Rth. am Schüttelgraben neben Christian Haibenwaag.

Zellg Schmidten:

2/8 Mrg. 7,7 Rth. im mittlern Grund neben Christian Haibenwaag.

3/8 Mrg. 5,3 Rth. alda neben Gottlieb Unger.

Zellg Rommelshausen:

2/8 Mrg. 0,9 Rth. auf der Korber Höhe.

2/8 Mrg. 0,9 Rth. daselbst mit einem großen Baum, zusammen gehörig.

3/8 Mrg. 12,0 Rth. ferner auf der Korber Höhe neben Glaser Bloß.

2/8 Mrg. 20,9 Rth. Wiesen am Weinstener Weg neben Jakob Friedr. Klingler.

Weinberg:

1/8 Mrg. 32,7 Rth. im Käpple neben Friedrich Heinrich.

2/8 Mrg. 27,5 Rth. im Wembelfönig neben Al. Gottfr. Winkler.

Weinberg und Baumacker:

2/8 Mrg. 19,8 Rth. 31,5 Rth. sämmtlich in der Spittel-

2/8 Mrg. 28,3 Rth. halben neben Sal. Fr. Pflü-

1/8 Mrg. 14,2 Rth. ger Wittwe.

2/8 Mrg. 16,2 Rth. 40,5 Rth.

Zu dem am 9. September stattfindenden Aufsteich der Güter des Jakob Heinrich, Christoph S., können Ankäufe

am Samstag den 7. d. Mts. Abends 6 Uhr

bei Thomas Ferrer mit Gemeinderath David Oppenländer erfolgen.

Den 19. August 1872. Gemeinderath.

Beinstein.

### Farren-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 9. Sept. d. J. einen zum Schlachten bestimmten Farren, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat eine neue

### Putzmühle

zu verkaufen, welche auf Probe abge-  
geben wird, und empfiehlt sich auf  
weitere Bestellungen

Gottlob Fischer,  
Schreiner.

Waiblingen.

An die H. H. Geistlichen und Lehrer.

Die für die Volksschüler ausgearbeitete Beschreibung des Oberamtsbezirks Waiblingen ist das Exemplar zu 1/2 fr. zu haben in der  
M. F. Buch'schen Buchdruckerei.

Ulmer Münsterbau Loose à 35 fr.

Ziehung unbedingt Ende dieses Jahrs, mit baaren Gewinnen von fl. 20,000, fl. 10,000, fl. 500, fl. 4000, fl. 500, fl. 250 bis fl. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, die ohne jeden Abzug sofort bezahlt werden, empfiehlt zur gefl. Abnahme

Die General-Agentur Plm.

Obige Loose sind in jeder Stadt bei unseren Herren Agenten zu haben.

Wittensfeld.

## Einladung und Empfehlung.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er hier eine **Wein-, Bier- und Speisewirtschaft** errichtet hat und empfiehlt sich einem geehrten Publikum und seinen Freunden und Bekannten unter Zusicherung guter Küche und Getränke, billiger und prompter Bedienung.

Achtungsvoll

**G. Krämer,**  
früher Oberkellner.

Waiblingen.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen hiesigen und auswärtigen Kunden diene zur Nachricht, daß ich von heute an im Hause des Herrn Flaschnerstr. Bloß wohnhaft bin.

Karl Mack, Schneider.

Waiblingen.

## Einladung an sämtliche Schuhmachermeister von hier und im hiesigen Bezirk.

Es werden sämtliche Schuhmachermeister von hier und dem hiesigen Bezirk freundlich eingeladen zu einer Besprechung auf nächsten Montag Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum Adler, wobei pünktliches Erscheinen erwünscht wird.

Im Auftrag:

Mehrere Schuhmachermeister.

Die Wormser Akademie

für

## Landwirth, Bierbrauer & Müller,

1860 begründet und bestehend aus 3 im Wesentlichen getrennten höheren Fachlehranstalten (Gesamtsfrequenz 782 Studierende aus allen Ländern), beginnt das Wintersemester am 28. Oktober.

Programme und Studienpläne stehen gerne zu Diensten.

Worms a. Rh.

Die Direktion: **Dr. Schneider.**

## Flaschner, Schlosser, Radler

finden sogleich Beschäftigung bei guter Bezahlung in der  
**Lampen-, Metall- & Spielwaarenfabrik**  
von **C. F. Dieterich**  
hintere Schloßstraße Ludwigsburg.

Waiblingen.

## Schreiner und Zimmerleute

finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung bei  
Zimmermeister **Thurner.**

Waiblingen.

Bei Unterzeichnetem kommt in den nächsten Tagen der letzte Wagen

## Torf

an. Wer noch Torf in größeren Partien haben will, möge es mir in Bälde anzeigen.

Kaufmann, Güterbeförderer.

Waiblingen.

## Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß bei mir eine schöne Auswahl schöner **Spiegel** in geschmackvoll verzierten braunen und Goldrahmen in allen Größen von 1 fl. 24 fr. an bis 17 fl. zu haben ist, und empfehle dieselbe zur geneigten Abnahme bestens.

**Christian Braun,**  
Schreiner.

Wer schönes

## Most - Obst

kaufen will von **Föhl** in Cannstatt, kann es bestellen bei

**Friedrich Merz**  
in Waiblingen.

Turnverein Waiblingen

Programm

zum

10jähr. Stiftungsfest

am Sonntag den 8. September 1872.

- 1) Vormittags von 10 Uhr an Empfang der fremden Gäste im Vereins-Lokal (Anröinger z. Köhle).
- 2) Mittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Sammlung im Vereinslokal zum Festzuge auf den Turnplatz.
- 3) Auf dem Turnplatz: Gemeinschaftl. Gesang: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ zc.
- 4) Riegenturnen.
- 5) Freiturnen.
- 6) Abends 6 Uhr Rückzug in die Stadt, gefellige Unterhaltung im Gasthof zum Adler.

Der Ausschuss.

104,000 Exempl. verkauft!

300

Landwirthschaftliche Vorschriften

Mittel und Recepte

für die Haus- & Feldwirthschaft, den Gartenbau, Viehzucht & viele andere Gegenstände. 28. Auflage. Preis 18 kr. oder 5 Ngr. Durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verleger G. Stöckhardt in Stuttgart zu beziehen.

Dieses wahrhaft werthvolle Büchlein sollte in keinem Hause namentlich auf dem Lande fehlen. Durch die Anwendung der darin enthaltenen einfachen Mittel ist schon in zahllosen Fällen großes Unglück und Schaden gemieden worden.

### Alten-Gesund.

Nach Stuttgart wird zur Unterstutzung der Frau einer kleinen Familie ein Mädchen im Alter von 14—16 Jahren gesucht und wird demselben bei gutem Betragen eine familiäre Behandlung und guter Lohn zugesichert.

Näheres das Commissionsbüro von **Wolt, Haug & Comp.** Stuttgart. Poststraße 4.

Den Herren **Wiederverkäufern** empfehlen wir:

**Weintrefenbranntwein,**

**Weinhefenbranntwein,**

**Fruchtbranntwein,**

**Welschkorbranntwein,**

in fein gebrannter Waare billigt

**Gebr. Schieber** in Göttingen a. Mekar.

## Tages-Neuigkeiten.

### Landesproduktenbörse Stuttgart.

(Vortienbericht vom 2. Sept. 1872.) Nachdem jetzt die Ernte nahezu beendigt ist, läßt sich über das Ergebnis folgendes berichten: Ungar steht unter einer Mittelernte, Bezüge von dort sind kaum auszuführen, dagegen kommen von Frankreich im allgemeinen gute Nachrichten und rentiren die dortigen Preise nahezu für den hiesigen Markt, Bayern ist wohl quantitativ gut, dagegen lassen die Qualitäten, weil während der Einheimung beschädigt, viel zu wünschen übrig. Diesen Erntebereichten gegenüber sind wir in der erfreulichen Lage, mittheilen zu können, daß die Ernte in Württemberg in jeder Beziehung gut ausgefallen ist. Welchen Gang das Geschäft nehmen wird, läßt sich noch nicht voraussagen, weil die Preise in allen Produktionsländern beinahe gleich sind und deshalb weder Aussendungen noch Bezüge rentiren. — Die Hopfenernte ist seit einigen Tagen im Gange, sie verspricht einen reichlichen Ertrag und schöne Waare; die Ansichten über die Preise gehen sehr weit auseinander, wir sind aber geneigt, denjenigen, welche für billige Preise plaidiren, Recht zu geben. Kohlkraut hat sich auf den bisherigen Preisen erhalten. Die Mohnpreise bewegen sich zwischen 12 fl. und 13 fl. Der Verkehr auf der heutigen Börse beschränkt sich auf den Konsum. Wir notiren: Weizen, ungar. ohne Handel. Bayer. 8 fl. bis 8 fl. 15 kr. Bayer. Kernen 8 fl. 12 tr. Kernen 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. Dinkel 5 fl. 12—30 tr. Roggen 5 fl.—5 fl. 15 kr. Gerste, bayerische 5 fl. 30—36 kr. Gerste, württemb. 5 fl. 15—30 kr. Hafer, neuer 3 fl. 15—30 kr. Hafer, alter 3 fl. 48—4 fl. 6 kr. Kohlkraut 9 fl. 18—24 kr. Rüben-Kraut 8 fl. 45 kr. Mohn 12 fl.—13 fl. Hopfen, ohne Handel. Mehlpreise pt. 100 Ko. inkl. Sacd. Mehl Nr. 1 24 fl. 48 kr. bis 25 fl. 12 kr. Nr. 2 22 fl. 48 — bis 23 fl. 12 kr. Nr. 3 20 fl. 12—24 kr. Nr. 4 16 fl.—16 fl. 12 kr.

**Ulm, 3. Sept.** Das Oberamt Ulm benachrichtigt die heurigen Rekruten, welche zur Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Pioniercorps bezeichnet sind, daß ihre Einstellung bei den Regimentern am 15. November d. J. erfolgen wird.

**Ulm, 3. Sept.** Gegenwärtig ist man mit der Reparatur des Blitzableiters an der äußersten Spitze des Münsters beschäftigt; man fand bei dieser Gelegenheit an der großen Kuppel, welche 3' hoch, der Durchmesser 3' 8" und der Umfang 9' 7" ist, die Worte eingravirt: „Hans Adam Rielen, Jüngere, vergült 1688.“

**Kirchheim, 2. Sept.** (Viehmarkt.) Mit gesteigerter Nachfrage und steigenden Preisen begann der heutige Markt zu guter Stunde, so daß um 11 Uhr der Handel nahezu beendet war. Am gesuchtesten waren Kühe und Kalbchen, weniger begehrt war das Mastvieh. Wer zu verkaufen hatte, konnte lachen, wer kaufen mußte, machte lauges Gesicht.

**Kirchheim, 3. Sept.** Die gestern durch drei hiesige Gesellschaften im Gasthaus „zum Adler“ dahier veranstaltete Sedanfeier war zahlreich besucht.

**Ohrnberg, Oa. Dehringen, 31. Aug.** In Anerkennung der guten Amtsführung des Schultheißen Adelhelm hier

haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien die Befolgung desselben um jährlich 160 fl. erhöht.

**Salm, 2. Sept.** Der Jahrestag der Schlacht von Sedan wurde hier festlich begangen. Die öffentlichen und viele Privat-Gebäude waren besetzt. Um 8 Uhr versammelten sich die Jugend in den Schulen, in welchen die weltgeschichtlichen Ereignisse des letzten Feldzuges und insbesondere die Kapitulation von Sedan den Schülern dargelegt wurde. Um 9 Uhr bewegte sich ein Festzug zur Friedens-Linde, wo eine Ansprache über die Bedeutung des Tages, Gesang und Deklamationen der Schüler abwechselten. Der Zug begab sich sodann zu einem Festgottesdienst in die Stadtkirche. Heute Abend wird ein Bankett statt finden.

**Winnenden, 2. Sept.** Unsere durch ihren Hochaltar auch in weiteren Kreisen berühmte Schloßkirche ist nach einem Plan des Oberbaurath Leins in schöner Weise restaurirt und dem gottesdienstlichen Gebrauch wieder übergeben worden. Sie ist in der That ein ehrendes Zeugniß für die Opferwilligkeit der Stadtgemeinde mit ihren 7 Filialen, die den Aufwand von 10,000 fl. nicht scheute, um wieder ein würdiges Gotteshaus zu bekommen. Nebendem hat die Stadtgemeinde in den letzten Jahren ein Werk zu Stande gebracht, das ebenfalls verdient, weiter bekannt zu werden. Wir meinen die jetzt zum größten Theil durchgeführte völlige Umgestaltung unseres bisherigen städtischen Brunnenwesens in eine rationelle, auf alle Stadttheile ausdehnbare Wasserversorgung mit Hochreservoiranlage, welche Einrichtungen bei den von Natur aus so günstigen Höhenlagen unserer seitherigen Quellenzuleitungen sich zur Ausführung hier vorzugsweise empfehlen mußten. Nach längerem, schon im Frühjahr 1869 im Schoße der bürgerlichen Kollegien gepflogenen Beratungen wurden denn auch im richtigen Verständniß des hohen Werths einer derartigen öffentlichen Anstalt für das Gemeinwohl von den Kollegien die geeigneten Beschlüsse zur Inangriffnahme der erforderlichen Arbeiten gefaßt und demgemäß der Staatstechniker für das öffentliche Wasserversorgungswesen, Oberbaurath Schmann, alsbald um weitere Berathung und Fertigung der nöthigen technischen Vorarbeiten angegangen. Unter der bewährten Leitung dieses Technikers und nach dessen Projekt begann man die Ausführung im Frühjahr 1870; es wurden zunächst die vorderhand disponiblen vorzüglichen Quellwasser in einem etwa 1 1/2 Viertelstunden von der Stadt auf hohem Punkt massiv erbauten Hauptreservoir, welches in 2 unterirdischen Kammern über 1200 württemb. Eimer faßt und etwa 7000 fl. kostete, angesammelt, von da aus in die Stadt geleitet und zweckmäßig durch die Hauptstraßen vertheilt. Bereits haben sich über 100 Privathäuser und Industrielle durch Wasserabnahme an diesem Unternehmen betheiliget, ebenso können im Fall eines Brandes vorläufig 12 mit kräftigem Strahl wirkende Hydranten unserer trefflich organisirten Feuerwehr Dienste leisten. Die weitere Ausdehnung der Leitung auch nach den kleineren Seitenstraßen ist beschlossene Sache. Auf das ganze Gemeinbewässerungswesen wurden bis daher gegen 30,000 fl. verwendet. Ueber ein Jahr besitzen wir nun eine treffliche Wasserversorgungsanstalt, und es ist ein ehrendes Zeugniß für den Erbauer, daß noch nicht die geringste Störung in ihrem Betrieb einge-

treten ist. Endlich hat die Stadtgemeinde durch Eröffnung einer vom Centrum der Stadt auf die K. Heilanstalt zuführende Straße und durch Ankauf von Areal auf mehreren anderen Punkten der Stadt der Baulust ersprießlichen Vorschub geleistet. Rechnen wir dazu den immer größeren Umfang annehmenden Fremdenverkehr, der namentlich Sonntags alle Privat- und Postfuhrwerke vollauf in Anspruch nimmt, die bedeutenden Wochenmärkte, auf denen sehr große Quantitäten Holz und Frucht zum Verkauf kommen, auf denen, um nur ein einzelnes Beispiel anzuführen, allwöchentlich etwa 60 Viktualienhändler mit einer Summe von mehreren tausend Gulden ihre Einkäufe für die Hauptstadt machen, endlich die frequenten Viehmärkte, auf denen nach genauen Erhebungen stets 4000—5000 Stück Vieh zum Verkauf kommen, die von den entferntesten Gegenden besucht werden und unstreitig zu den bedeutendsten des ganzen Landes gehören, so dürfen wir wohl die Ueberzeugung aussprechen, daß eine Stadt, die ohne weitere Revenüen Werte wie die genannten ausführt und sich eines solchen Fremdenverkehrs rühmen kann, ein würdiger Ring in der Eisenbahnkette unseres Landes werden wird. Mit dankbarer Freude wurde der ausgegebene Eisenbahngesetzesentwurf begrüßt und wir hoffen, daß den wohlwollenden und klarmotivirten Intentionen der K. Staatsregierung, bezüglich unserer Eisenbahn die ständische Zustimmung möglichst bald nachfolge. St. A.

In **Saulgau** waren die Gemeindebehörden in der Lage, für den Schulhausbau zu bereits vorhandenen beträchtlichen Mitteln weitere 25,000 fl. zu verwilligen.

**Berlin** interessiert sich augenblicklich nur um die Kaiser-Zusammenkunft. Tausende von Fremden strömen herbei, um drei Kaiser auf einmal zu sehen. Jeder will einen Wagen für die Manöver, ein Fenster für den Vorbeimarsch der Truppen und einen guten Platz bei dem großen Zapfenstreich am nächsten Sonnabend haben. Es beginnt die Kaiser-Serenade mit „Gott erhalte Franz den Kaiser“. Dann wird Schubert's „Das Meer erglänzte“ gespielt. Dem folgt die russische Volkshymne und das Preußenlied nebst Strauß'schen und Wieprecht'schen Stücken.

**Berlin**, 4. Sept. Der deutsche Botschafter in Petersburg, Prinz Reuß, ist hier eingetroffen; der deutsche Botschafter in Wien, Graf Schweinitz, wird heute Abend hier erwartet. Der Großherzog von Baden ist soeben eingetroffen und im kaiserlichen Palais abgestiegen. — Fürst Bismarck empfing gestern Abend noch den bayerischen Gesandten beim Papste, Grafen Tauffkirchen.

— Kaiser Wilhelm wohnte heute Morgen den Truppenübungen auf dem Kreuzberge bei. Der französische Botschafter, Marquis de Gontaut-Biron trifft heute Abend hier ein.

**Berlin**, 2. Sept. Regelmäßig macht sich bei der Anwesenheit fremder fürstlicher Personen, namentlich aber bei der Anwesenheit des Kaisers von Rußland die Bettelei in schamloser Weise breit. Derselbe Uebelstand steht auch bei der bevorstehenden Anwesenheit des Kaisers in Berlin zu erwarten, denn — es klingt kaum glaublich, und dennoch ist es buchstäblich wahr — noch ist der Kaiser nicht einmal aus Petersburg abgereist und schon liegen mehr als zwanzig Bettelbriefe in seinem Palais „Unter den Linden“, die an ihn gerichtet worden sind.

**Frankfurt**. Die benachbarten Spielbäder sind mehr denn je von Spielern aus der Nähe und Ferne heimgesucht. Der Andrang ist so massenhaft, daß die Leute sich an einen fremwerbenden Platz drängen, um ihr sauerverdientes Geld los zu werden. In Homburg räumt die anonyme Gesellschaft aus: Was etwa von Werth für die Spielhölle in Monaco ist, wird dorthin geschleppt; das übrige kommt hier unter den Hammer, darunter auch die berühmte Drangerie des Kurfürsten von Hessen.

**Breslau**, 29. Aug. Wie die „Bresl. Ztg.“ mittheilt, ist ein „eisernes Haus“ jetzt in einem umzäunten Gartenraume in der Thiergartenstraße auf Kosten des Commissionsraths Sandau errichtet worden. Dasselbe wurde in London angefertigt, in Kisten verladen und nach Breslau unter Begleitung eines Monteurs transportirt, welcher letzterer hier die Aufstellung besorgte, die etwa vierzehn Tage in Anspruch nahm.

**Aus Nordschleswig**, 29. August, schreibt man der „Fl. N. Z.“: Die dänischen Agitatoren haben sich jetzt scheinbar darauf geworfen, die Familienväter, deren Söhne das militärpflichtige Alter noch nicht erreicht haben, zu beschwächen, letztere nach Dänemark auswandern zu lassen. Aus allen Theilen des nördlichen Schleswigs sollen zur Zeit bei der Regierung Gesuche um Entlassung *ex novo* in großer Anzahl eingehen.

**Danzig**, 1. Sept. Ein Theil der streikenden Arbeiter (u. A. Kornträger und Holzschieber) hat heute die Arbeit wieder aufgenommen. Dieselben haben sich sehr schnell davon überzeugt, daß auf dem Wege einer allgemeinen, auf alle Arbeiter auszuwehnenden Arbeits-Einstellung gar nichts zu erreichen sei.

**Siegen**, 4. Sept. Gestern Abend wurde der Student Keuling aus Darmstadt, Mitglied der Verbindung Allemantia, von einem Corpsstudenten im Duell erschossen. Keuling selbst soll das Duell auf die tadelwertheste Weise provocirt haben.

In der Centralwerkstätte des Staatsbahnhofes in **München** ist am 31. August Feuer ausgebrochen, der 8 Heizpackwagen, 6 Personen- und 10 Güterwagen verzehrte. Der Schaden wird auf 150,000 fl. geschätzt. (Der Münch. Anz. spricht gar von 30 Wagen und einem Schaden von mehreren Hunderttausenden.)

**Bern**, 2. Sept. Der Bundesrath hat die Neuwahl des Nationalraths auf den 27. Oktober anberaumt. In Basel beschloß eine Volksversammlung eine Massendeputation an die Baseler Regierung um Herstellung von Arbeiterwohnungen auf Staatskosten.

**Bern**, 4. Sept. General Herzog, der Oberbefehlshaber der schweizerischen Bundesarmee, ist auf Einladung des Kaisers Wilhelm zu den Manövern der Garde nach Berlin abgereist.

**Paris**, 2. Sept. Das neue Gewehr Chassepot soll laut der Correspondenz Havas die Unbequemlichkeit des alten Chassepot nicht mehr haben, nicht mehr schmutzig werden und 200 Schüsse und mehr hintereinander (17 in der Minute) abgeben können. Auch die Tragweite soll 150 bis 200 Meter mehr sein. Die Patronen sind aus Kupfer und ein Mann kann täglich 1000 (von den alten nur 100) anfertigen. Die Umwandlung des alten Gewehres soll 3 1/2 Frcs. und das neue Chassepot 2 1/2 Frcs. weniger kosten als das alte.

**Italien**. Ein Angestellter der Post in Mailand, Ottavio Paganini, hat sich von dort mit einer Summe von einer halben Million Franken in Villeis geflüchtet und laut Polizeimeldung am 31. August unter dem Namen Grand oder Grande den Canton Tessin (Schweiz) mit der Post passiert. Der Flüchtling ist 23 Jahre alt.

**England**. In einer öffentlichen Auktion wurde in London eine spanische Eisenbahn, die Dsunabahn, auf Befehl des Kanzleigerichts verkauft. Es waren viele Kauflustige anwesend, und die Scene war lebhaft. Zuerst wurden 12,000 Pfd. St. geboten, und schließlich fiel der Hammer bei einem Angebote von 25,000 Pfd. St.

— Nach einem Telegramm von der Insel Wight hat der Kaiser Napoleon zwei an einander stoßende Villen in Cowes gemiethet und ist am 2. Sept. dort eingezogen. Der Kaiser zeigt sich mit seinem Sohne tagtäglich in derselben zwanglosen Weise, wie die übrigen Badgäste und wird vom Publikum ruhiger und anständiger empfangen, als in Brighton und anderen Orten, wo der wohlgekleidete Janhagel alsbald eine allgemeine Hezjagd begann, sobald sich die exkaiserliche Familie nur sehen ließ.

**Newyork**, 31. August. Der Steamer „Bienville“ ist auf der Fahrt von hier nach Asipavall am 15. d. verbrannt. Es gelang den Rettungsbooten mit den Passagieren Bohama zu erreichen. Nur zwei Boote kamen durch den Wellenschlag zum Einten, wobei 80 Personen ertranken. (Wolff's T. B.)

**Gold- und Silber-Cours**  
vom 4. Sept. 1872.

Breuz. Friedrichsd'or	9 fl. 58—59
Bistolen	9 fl. 40—42
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55
20 Franken-St.	9 fl. 19 1/2—20 1/2